PERSONALIA

Die DEG gratuliert herzlichst in diesem Jahr

zum 85. Geburtstage Dr. Adolf MÜLLER, Frankfurt, am 10. Februar

> Prof. Dr. Erwin LINDNER, Ludwigsburg, am 7. April Msgr. Dr.h.c. Adolf HORION, Überlingen, am 12. Juli

Prof. Dr. Otto SCHEERPELTZ, Wien, am 16. Juli

Dr. Karl STÖCKEL, Berlin, am 30. August zum 75. Geburtstage

zum 70. Geburtstage Prof. Dr. Hermann WURMBACH, Bonn, am 28. März

zum 65. Geburtstage Walther RÖSSLER, Baden-Baden, am 8. Mai

Dr. Rudolf KÖSTLIN, Kornwestheim, am 11. Oktober

Berichtigungen und Nachträge:

Gustav WETHLO, Berlin, feierte im vergangenen Jahr

bereits seinen 85. Geburtstag

Prof. Walter STRITT, Karlsruhe, feierte am

3. August 1972 seinen 80. Geburtstag

In Memoriam:

Prof. Dr. Walter EMEIS, Flensburg

Lothar GLATZ, Göttingen

Prof. Dr. Werner JACOBS, München Lothar ZIRNGIEBL, Hildesheim

Wir werden den Verstorbenen ein treues Andenken bewahren

Jahrgang 31 (1972)

Wie bereits mehrere unserer Mitglieder bemerkt haben, muß der Jahrgang 1972 der "Mitteilungen" natürlich die Nr. 31 tragen. Wir bitten um Entschuldigung für den Irrtum.

Der Schriftleiter

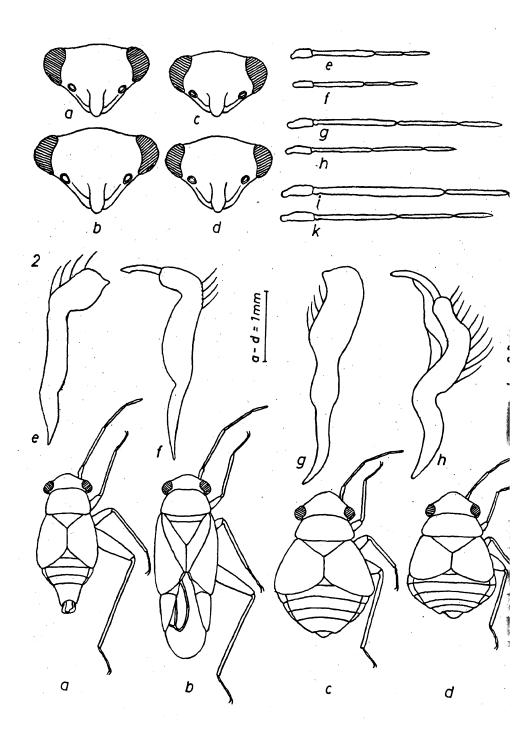
Über Pachytomella doriai (REUTER), 1884 (Hem. Het. Miridae)

Von Ed. WAGNER, Hamburg

Diese Art wurde von REUTER (1884) unter dem Namen Orthocephalus doriae aus Tunesien beschrieben. 1890 gibt REUTER der von COSTA aufgestellten Gattung Pachytoma den neuen Namen Pachytomella, weil Pachytoma ein nom. praeocc. war. Dabei stellt er auch Orthocephalus doriai in diese Gattung. Seither heißt die Art Pachytomella doriai (REUTER). 1894 beschrieb REUTER aus Spanien die Art Pachyromella nitens, die er jedoch 1902 für identisch mit P. doriai REUT. erklärte.

Beschreibung

Dimorph, in der Regel beide Geschlechter brachypter, selten ist das & makropter. REUTER meldet bei der Beschreibung von P. nitens, daß auch das 9 makropter vorkomme. Schwarz, glänzend, mit feiner, grauer Behaarung auf dem hinteren Abschnitt des Pronotum, dem Scutellum, den Halbdecken



und dem Rücken des Abdomens.

Kopf stark geneigt. Stirn konvex, vom Tylus durch eine tiefe Einkerbung getrennt. Letzterer nach hinten gekrümmt. Scheitel (Fig. 1, a+b) beim σ 2, 6-2, 8x, beim $^{\circ}$ etwa 3x so breit wie das Auge, hinten scharfkantig, undeutlich gerandet, jederseits neben dem Auge ein undeutliches Grübchen. Fühler (Fig. 1, g+h) schwarz, schlank, mit feiner grauer Behaarung; 2. Glied beim σ 1, 33x, beim \circ 0, 75x so lang wie die Scheitelbreite; 3. Glied beim σ 0, 75x, beim \circ 0, 83x so lang wie das 2. und beim σ 1, 5x beim \circ 1, 43x so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 2, a-c) trapezförmig, so breit oder etwas schmaler (d) als der Kopf, Ecken abgerundet, grob gerunzelt, im hinteren Teil quergerunzelt. Scutellum quergerunzelt. Halbdecken sehr grob gerunzelt. Bei der f. brach. (Fig. 2, a+c) ist die Membran nur ein schmaler, häutiger Saum, der oft nicht zu erkennen ist. Außenrand des Corium nach außen gebogen. Kommissur etwas länger als das Scutellum. Abdomen beim d (Fig. 2 a) schlank, beim 9 (Fig. 2 c) breit oval. Bei der f. macr. (Fig. 2 b) ragen die Halbdecken weit über das Ende des Abdomens hinaus. Membran schwarz, Adern schwarz. Außenrand des Corium leicht nach außen gebogen. Kommissur kürzer als das Scutellum.

Unterseite schwarz, mit feiner grauer Behaarung. Beine schwarz, Spitzen der Schenkel braun. Oft sind die Hinterschenkel ganz schwarz. Schienen bald schwarz (♂), bald braun mit schwarzen Enden, mit feinen schwarzen Dornen. Tarsen schwarz. An den Hintertarsen ist das 3. Glied etwas länger als das 2. Klauen schlank, mäßig gekrümmt, Arolien etwas über die Mitte der Klauen hinausragend.

Genitalsegment des o'schlank kegelförmig, etwa so lang wie dick. Rechtes Paramer (Fig. 2e) distal stumpfwinklig gebogen. Apikalteil verbreitert, mit feiner, kurzer Spitze. Linkes Paramer (Fig. 2f) distal fast rechtwinklig gebogen. Hypophysis fast gerade, überall gleich dick. Penis klein, mit 2 gekrümmten Spikula.

Länge: o brach. = 1,9-2, Omm, o mark. = 2,75mm, 9 brach. = 2,0-2,25mm, 9 mark. (nach REUTER) = 3,0mm.

Die Art lebt an Plantago albicans L.

Von der makropteren Form hat dem Verfasser nur das σ vorgelegen. Es wäre in der Tat ungewöhnlich, wenn es auch makroptere 9 geben sollte. Immerhin meldet REUTER (1894) das Vorkommen eines solchen bei der Beschreibung von Pachytomella nitens. Dies Tier konnte jedoch nicht untersucht werden. Der Verfasser kann daher nicht mit Sicherheit sagen, ob es auch makroptere 9 gibt.

Zu den Abbildungen:

- Abb.1: Kopf und Fühler: a, b, g, h = Pachytomella doriai REUTER

 c-f = P. cursitans REUTER, i+k = P. passerinii COSTA

 a+c Kopf des d von vorn, b+d = dasselbe vom 9

 e, g, i = Fühler des d , f, h, k = Fühler des 9
- Abb. 2 Gestalt und Parameren: a, b, c, e, f = P. doriai REUTER

 d, g, h = P. cursitans REUTER

 a = o brach. b = o makr., c+d = 9 brach.,
 e+g = rechtes Paramer von oben, f+h = linkes Paramer von oben

Diskussion

P. doriai (REUT.) steht ohne Zweifel P. cursitans REUTER, 1905 sehr nahe. Diese Art wurde aus Spanien (Kantabrisches Gebirge) beschrieben und hat nicht nur ein sehr ähnliches Aussehen, sondern auch bei ihr sind in der Regel beide Geschlechter brachypter. Der in der Literatur abgegebene Unterschied, daß bei P. cursitans REUT. die Beine völlig schwarz seien, bei P. doriai REUT. dagegen die Spitzen der Schenkel hell, trifft nicht zu. Es gibt auch bei P. cursitans REUT. Exemplare, bei denen die Spitzen der Schenkel aufgehellt sind und andererseits bei P. doriai REUT. Tiere mit völlig schwarzen Beinen. Beide Arten lassen sich jedoch leicht nach den Längenverhältnissen der Fühlerglieder trennen. Bei P. cursitans REUT. (Fig.1, e+f) ist das Glied beim Ø 0,45x, beim 9 0,50-9,55x so lang wie das 2., während es bei P. doriai REUT. (Fig.1, g+h) beim Ø 0,75x, beim 9 0,83x so lang ist wie das 2. Das Glied ist bei P. cursitans (Fig.1, e+f) etwa so lang wie das 4., während es bei P. doriai REUT. beim Ø 1,43x, beim 9 1,5x so lang ist wie das 4.

Die Querrunzelung auf Pronotum und Scutellum ist bei P. cursitans REUT. weit kräftiger und auffälliger als bei P. doriai REUT. Die feine, graue Behaarung ist bei P. cursitans weit kürzer. Dadurch scheint diese Art stärker zu glänzen. Die Extremitäten sind bei P. cursitans REUT. etwas kürzer (Fig. 2, a-d). Auch die Parameren sind bei P. cursitans REUT. (Fig. 2 g+h) ganz anders geformt. Das rechte Paramer (Fig. 2 g) ist im oberen Teil kaum gebogen, der Apikalteil ist sehr lang und breit, die kleine Spitze nach außen gerichtet. Das linke Paramer (Fig. 2 h) ist schwach aber gleichmäßig gekrümmt, auch die Hypophysis ist gekrümmt. Außerdem sind bei der kleineren Art, P. cursitans REUT., die Parameren größer als bei der größeren Art. Der Penis beider Arten unterscheidet sich kaum.

Die makroptere Form (♂) hat Ähnlichkeit mit dem ♂ von P.passerinii COSTA. Kleinere Exemplare von letzterer Art stimmen sogar in der Größe mit P. doriai REUT. überein. Auch hier ist der Bau der Fühler ein gutes Trennungsmerkmal. Bei P.passerinii COSTA (Fig.1, i+k) sind die Fühler deutlich länger. Ihr 2. Glied ist beim ♂ stark verdickt und sehr lang; das 3. Glied ist beim ♂ nur 0,47x, beim ♀ 0,67-0,70x so lang wie das 2., während das 4. Glied 0,65-0,67x so lang ist wie das 3. Glied. Auch das ♀ von P.passerinii COSTA ist etwas größer und schlanker als dasjenige von P. doriai REUT. Der Kopf ist verhältnismäßig breiter und stets breiter als das Pronotum. Das Auge ist größer und der Scheitel nur 2,5x so breit wie das Auge.

P. doriai REUT. liegt mir neuerdings vor aus Spanien: Villajoyosa, 30 km NO Alicante 3.5.71 800 brach., 2000 makr., 2899 brach.; Sorbas 50 km NO Almeria 3.5.71 2000 brach., 19 brach.; Benidorm 2.5.70 100 brach., 100 makr., 699 brach., sämtlich H.ECKERLEIN leg.

Dieses Material stellte mir Herr Dr. ECKERLEIN liebenswürdigerweise zur Verfügung. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt! Es befindet sich zum größten Teil in seiner Sammlung.

- Literatur siehe nächste Seite -

Literatur

REUTER, O.M.	in Ferrari 1884: Mat. Stud. Fauna Tunes. V. Ann. Mus. Civ. Genov. I: 480
REUTER, O.M.	1890: Adnotationes hemipterologicae. Rev. d'Ent. Caën IX: 253
id.	1891: Hemiptera Gymnocerata Europae V: 42
id.	1894: Ad cognitionem Capsidarum II. Capsidae palaearcticae. Rev. d'Ent. Caen. XIII: 137-138
id.	1902: Miscellanea Hemipterologica. Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh. XLIV: 173-174
id.	1905: Description of two new species of Hemiptera-Hete-

Übersicht über die europäischen Arten der Gattung
Venturia Schrottky
(Hymenoptera, Ichneumonidae)
Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

roptera from Spain. Trans. Ent. Soc. London: 53

von Klaus HORSTMANN (Aus dem Institut für Angewandte Zoologie der Universität Würzburg)

Die Gattungen Venturia SCHROTTKY und Campoplex GRAVENHORST sind nicht sicher zu trennen. Nach TOWNES (1970, S.149 f) sind bei Venturia im Unterschied zu Compoplex die Genitalklappen der Männchen dorsal vor der Spitze ausgerandet, erreicht die Spitze des Mittelsegments mindestens die Mitte der Coxen III, und ist der zylindrische Teil der Petiolus etwa dreimal so lang wie breit. Bei Durchsicht der europäischen Arten zeigt sich, daß diese Merkmale unabhängig voneinander variieren. Ob sich zuverlässige Unterschiede finden lassen, wird sich erst zeigen, wenn auch die Arten der Gattung Campoplex revidiert sind. Vorläufig werden deshalb hier die Arten zusammengestellt, die bisher bei Nemeritis HOLMGREN oder Phaedroctonus auct. standen, die aber in die Gattungsgruppe Venturia-Campoplex gehören und sich von Campoplex durch eine offene Areola und/oder ein verlängertes Mittelsegment und/oder ausgerandete Genitalklappen der Männchen unterscheiden. Dazu kommen zwei von AUBERT als Venturia (beziehungsweise Devorgilla CAMERON) beschriebene Arten und zwei Neubeschreibungen. Außerdem ist aber zu berücksichtigen, daß von vielen bisher zu Campoplex gestellten Arten die Männchen nicht bekannt sind und deshalb die Gattungszugehörigkeit nicht angegeben werden kann.

Für die Zusendung von Typen oder die Erlaubnis, in den ihrer Verwaltung unterstellten Museen arbeiten zu dürfen, danke ich sehr herzlich Fräulein Dr. S. KELNER-PILLAULT (Museum national d'historie naturelle, Paris: Typen von Dioctes cleui Seyrig) und den Herren Dr. R. AGENJO (Instituto español de entomologia, Madrid: Syntypus von Nemeritis robustus CEBALLOS), Dr. J. -F. AUBERT (Laboratoire d'évolution des êtres organisés, Paris: Holotypen von Devorgilla unctulator AUBERT und Venturia picturator AUBERT), Dr. M. FISCHER (Naturhistorisches Museum, Wien: Paratypen von Phaedroctonus syringellae HEDWIG), Dr. E. KÖNIGSMANN (Museum für Naturkunde, Berlin: Holotypus von Nemeritis discrepans PFANKUCH), Dr. J. F. PERKINS (British Museum, Natural History, London:

Holtypus von Ichneumon moderator LINNAEUS), Dr. D.S. PETERS (Senckenberg-Museum, Frankfurt/M.: Holotypen von Omorga elgerica HABERMEHL und Omorga investigator HABERMEHL), Dr. W.J. PULAWSKI (Zoologisches Institut, Wroclaw/Breslau: Holo-oder Lektotypen von Campoplex canescens GRAVENHORST, Campoplex dificiens GRAVENHORST, Campoplex spurius GRAVENHORST und Campoplex transfugus GRAVENHORST), Dr. N.ROMANYK (Servicio de plagas forestales, Madrid: Syntypus von Nemeritis robustus CEBALLOS) und Dr. J. SEDIVY (Zentrales Forschungsinstitut für Pflanzenproduktion, Prag: Holobeziehungsweise Paratypus von Idechthis bafai GREGOR und Idechthis caudatus GREGOR aus dem Naturhistorischen Nationalmuseum, Prag). Für Sammlungsmaterial danke ich den Herren Dr. E. HAESELBARTH (Institut für Angewandte Zoologie, München), R. HINZ (Einbeck) und J. RILL (Kiel).

Tabelle der Arten

1.	Azetabulae deutlich, kurz zweigelappt	
	spuria (GRAVENHORST) σ	
-	Azetabulae fehlen, vordere Mesosternalquerleiste in der Mitte gerade -2	2.

- Area superomedia beim Weibchen wenig länger als breit, beim Männchen höchstens eineinhalbmal so lang wie breit, gleichzeitig Mesopleuren dicht deutlich punktiert, Punkte stellenweise breiter als die Zwischenräume -3
- Area superomedia deutlich länger (gelegentlich nur in der Anlage vorhanden) und/oder Mesopleuren schwächer punktiert
- 3. Tibien III weißgelb, am Ende rotbraun picturator AUBERT 98
- Tibien III rotbraun bis braun
- Mittelsegment über die Mitte der Coxen III hinaus verlängert, Schaftunterseite und Trochanteren I und II hell

robusta (CEBALLOS) 9d

- Mittelsegment nicht über die Mitte der Coxen III hinaus verlängert, sonst unterschiedlich
- 5. Schaft und Trochanteren dunkel, sechstes und siebentes Abdominaltergit beim Weibchen dorsal am Endrand deutlich und tief ausgerandet deficiens (GRAVENHORST) % *

(syn.nov. Omorga algerica HABERMEHL)

-6

-4

-5

-7

-9

-8

Schaftunterseite und Trochanteren I und II hell, letzte Abdominaltergite beim Weibchen nur flach ausgerandet

punctulator (AUBERT) 98

- Area superomedia höchstens so lang wie breit, beim Männchen selten wenig länger
- Area superomedia deutlich länger als breit (gelegentlich nur in der Anlage vorhanden)
- 7. zweites Abdominalsegment höchstens so lang wie breit campoplegiformis spec. nov. Q_{σ}
- zweites Abdominalsegment deutlich länger als breit

^{*} Herr Dr. J.-F. AUBERT determinierte für mich freundlicherweise ein Männchen dieser Art und wies mich auf die Unterschiede zu punctulator hin, deren Männchen mir unbekannt geblieben sind.

 Clypeus im Profil rundlich, in der Mitte vor dem Endrand mit einer kleinen flachen Grube

discrepans (PFANKUCH) 90

- Clypeus im Profil flach, ganz ohne Grube

investigator (HABERMEHL) ? (? hierher)

 Wangenfurche höchstens so lang wie zwei Drittel der Breite der Mandibelbasis, Clypeus klein, flach, vom Gesicht nicht getrennt, Genitalklappen der Männchen dorsal nur sehr flach ausgerandet (Abb. 12)

moderator (LINNAEUS) ♀♂

(? hierher)

- Wangenfurche mindestens so lang wie die halbe Breite der Mandibelbasis,
 Clypeus in der Regel gewölbt und/oder Endrand gerundet
- zweites Abdominalsegment weniger als eineinhalbmal so lang wie breit,
 Bohrerklappen kürzer als das erste Abdominalsegment
 Cleui (SEYRIG) 20
- zweites Abdominalsegment mehr als eineinhalbmal so lang wie breit,
 Bohrerklappen länger als das erste Abdominalsegment
- 11. Areola offen, Abdomen schwarz

transfuga (GRAVENHORST) ♀♂

(syn.nov. Phaedroctonus syringellae HEDWIG)

- Areola in der Regel geschlossen, Abdomen deutlich rot gezeichnet -12
- Clypeus im Profil flach, Bohrerklappen weniger als zweimal so lang wie die Tibien III, Art unter 8 mm lang

canescens (GRAVENHORST) Qo

- Clypeus im Profil konkav, Bohrerklappen weit länger, Art mindestens 10 mm lang arenicola spec. nov. ♀♂

Venturia campoplegiformis spec. nov. 90

Holotypus (?): "29.VIII.1967 Solling" (Norddeutschland, HINZ leg., Coll. HORSTMANN).

Paratypen: 38 99, 58 00 vom gleichen Fundort, Fangdaten zum Teil etwas abweichend (Coll. HINZ, HORSTMANN), 10: "Mespelbrunn Spessart 7.9.67", 19, 10: "Meimersdorfer Moor/Kiel, 1.9.56, g. 1.-3.8.57, RILL leg.", "ex Cataplectica fulviguttella ZELLER (Lep.)" (Coll. HORSTMANN).

Campoplex lugubrinus (HOLMGREN) ist dieser Art sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch den kräftiger gestreiften Eindruck der Mesopleuren, den stärker buckligen Postpetiolus, den etwas kürzeren Bohrer und den ganz dunklen Schaft.

Q: Schläfen kurz, deutlich verengt (Abb. 1), Clypeus im Profil etwas konvex, Endrand flach gerundet, Fühler 24gliedrig, etwa fadenförmig, Kopf und Thorax gekörnelt, Seiten des Pronotums unten fein gestreift, Mesoskutum kaum sichtbar punktiert, Spekulum der Mesopleuren glatt, Eindruck fein und dicht gestreift, Scheibe sehr fein punktiert, Areola geschlossen, schief, Radiusanhang etwa so lang wie die Breite des Pterostigams, Nervellus weit unten gebrochen, antefurkal, Area basalis quer, Area superomedia etwa so lang wie breit, hinten verengt, offen (Abb. 3), Costulae vollständig, Area petiolaris flach oder etwas eingesenkt, fein quergerunzelt, Felderung fein, Mittelsegment nicht bis zur

Mitte der Coxen III verlängert, Postpetiolus im Profil wenig gerundet, letzte Tergite am Endrand nicht ausgerandet, Bohrer gleichmäßig wenig gebogen.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Schaft unten am Rand, Tegulae, Flügelbasis, Trochanteren und Trochantellen I und II weißgelb, Femora, Tibien und Tarsen gelb, Femora I und II an der Basis, III ganz dunkel, Tibien II am Ende, III hinter der Basis und am Ende dunkelbraun, Tarsen I und II am Ende, III fast ganz verdunkelt, Pterostigma dunkelbraun.

Kopf 76 breit,* Thorax 131 lang, 65 breit (Mesoskutum), erstes Segment 67 lang, Postpetiolus 29 lang, 27 breit, zweites Segment 51 lang, 58 breit, Tibien III 102 lang, Bohrerklappen 102 lang, Körper etwa 350 lang.

 σ : Fühler 26gliedrig, etwas zugespitzt, Genitalklappen dorsal deutlich ausgerandet (Abb. 10), Schaft unten und Coxen I und II ganz gelb, sonst wie \circ .

Die Art fliegt im Herbst auf Umbellieferenblüten, RILL zog sie aus Cataplectica fulviguttella ZELLER (Lep.) an Peucedanum palustre.

Venturia arenicola spec. nov. 90

Holotypus (9): "3. VII. 1962 Palavas/Fr." (Südfrankreich, HINZ leg., Coll. HORSTMANN),

Paratypen: 8 99, 5 of vom gleichen Fundort und -tag (Coll. HINZ, HORSTMANN).

🗣 : Schläfen nicht stark verengt (Abb. 2), Clypeus im Profil konkav, Endrand fast gerade, Fühler 46gliedrig, deutlich zugespitzt, Kopf und Thorax auf gekörneltem Grund dicht bis sehr dicht punktiert, Seiten des Pronotums unten wenig zerflossen gestreift, Spekulum der Mesopleuren an einer kleinen Stelle glatt, sonst fein gekörnelt, Eindruck oben kräftig gestreift, Punkte auf der Scheibe stellenweise breiter als die Zwischenräume, Areola groß, fast regelmäßig, geschlossen, rücklaufender Nerv wenig hinter der Mitte, Radiusanhang länger als die Breite des Pterostigams, dieses schmal, Nervellus weit unten gebrochen, deutlich antefurkal, oberer Teil nach innen gebogen, Area basalis klein, wenig länger als breit, Area superomedia in der Anlage deutlich länger als breit, hinten verengt und offen (Abb. 4), Costulae vor der Mitte, vollständig, dagegen Längsleisten weitgehend verloschen, Bereich der Area petiolaris wenig längs eingedrückt, mit der Area superomedia zusammen quergestreift, Seitenfelder runzlig punktiert, Mittelsegment über die Mitte der Coxen III hinaus verlängert, Postpetiolus im Profil wenig gerundet, fünftes bis siebentes Tergit am Endrand rundlich ausgerandet (Abb. 5), Bohrer zum größten Teil gerade, Spitze schlank, deutlich nach oben gebogen (Abb. 6).

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Schaft unten, Tegulae, Flügelbasis, Spitze der Coxen I und II (variabel), Trochanteren I und II, alle Trochantellen gelb, Femora, Tibien und Tarsen gelbrot, Tibien III basal und apikal und Tarsen III braun, Abdomen rot, Petiolus und die Basis des zweiten und dritten Segments dorsal schwarz, Pterostigma schwarzbraun.

Kopf 190 breit, Thorax 414 lang, 160 breit, erstes Segment 226 lang, Postpetiolus 99 lang, 77 breit, zweites Segment 221 lang, 119 breit, Tibien III 312

Maße in 1/100 mm

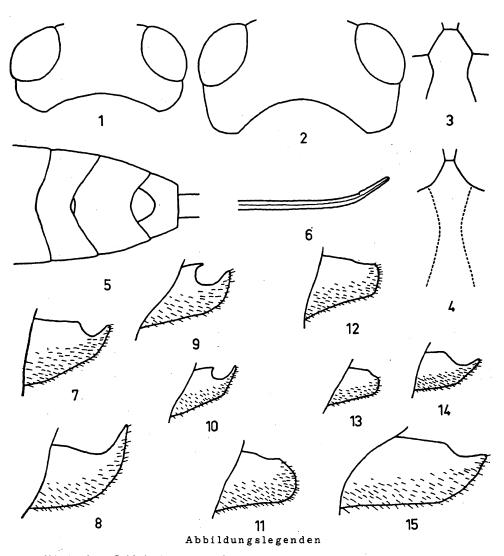


Abb.1- 2 Schläfenform, von oben. 2: arenicola 1: campoplegiformis ? Abb.3- 4 Form der Area superomedia 3: campoplegiformis 9 4: arenicola ? Ausrandung der letzten Tergite, von oben, arenicola 9 Abb.5 Abb. 6 Bohrerspitze, von der Seite, arenicola ? Abb. 7-15 Genitalklappen, in natürlicher Form und Lage, von der Seite. 8: robusta 3 7: picturator ♂ 9: deficiens 11: discrepans & 10: campoplegiformis & 13: transfuga ♂ 12: moderator of 14: canescens & 15: arenicola ♂

lang. Bohrerklappen 924 lang, Körper etwa 1 300 lang.

 σ : Felderung des Mittelsegments bei einzelnen Exemplaren vollständig, Genitalklappen dorsal deutlich ausgerandet (Abb. 15), Abdomen auch am Ende dunkel, sonst wie φ

Die Art flog in Sanddünen an der Mittelmeerküste.

Nicht zu Venturia gehörende Arten

Idechthis bafai GREGOR = Nemeritis elegans SZEPLIGETI, syn.nov. Idechthis caudatus GREGOR = Nemeritis macrocentrus (GRAVENHORST), syn.nov.

Nomina dubia

Idechthis foersteri Kiss (Typus nicht auffindbar) Idechthis atricolor Györfi (Typus nicht auffindbar)

Literatur:

TOWNES, H., 1970: The genera of Ichneumonidae, part 3. Mem. Americ. Ent. Inst. 13, 307 pp.

Trichopteren aus Bulgarien

Von J. SOFFNER, Staßfurt

Bulgarien ist ein entomologisch überaus reiches Land, das jedem Insektenfreunde immer wieder Überraschungen bietet. Manche Insektengruppen dieses Landes sind nur mangelhaft erforscht, am eingehendsten wohl die Lepidopteren. Über Trichopteren dagegen ist mir keine Arbeit aus Bulgarien bekannt. Als kleinen Beitrag zu diesem Thema führe ich einige Arten an, die ich auf meinen mehrmaligen Reisen nach Bulgarien beobachten konnte. Einigemale sammelte ich bei Nessebar, das unmittelbar an der Küste des Schwarzen Meeres liegt. Die Köcherfliegen waren hier aber verhältnismäßig schwach vertreten. Ungemein reich an Trichopteren dagegen ist das Rilagebirge. Hier hielt ich mich vom 5. bis 15. Juli 1961 in Borowez auf. Dieser Ort liegt in etwa 1300m Seehöhe. Die Gegend ist hier von Hochwald bedeckt. Neben Bergbächen gibt es auch stehende Gewässer, die das Vorkommen von Trichopteren begünstigen. Ich fing diese teils bei Tag durch Abklopfen der Fichtenäste und der Sträucher, die in der Nähe der Gewässer standen; die meisten Arten aber kamen nachts an die Leuchtlampe. Die Bestimmung einiger Arten war schwierig, doch war mir Herr Dr. Ján SYKORA hierbei behilflich, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

Die Arten, welche ich in Bulgarien fing, werden nun angeführt. (Sie befinden sich alle in meiner Sammlung.)

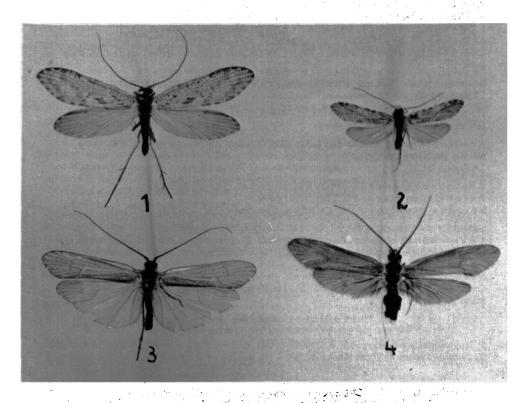
PHILOPOTAMIDAE

Philopotamus variegatus SCOPOLI. Ich beobachtete diese gebirgsliebende Art bei Borowez. Die Tiere flogen tagsüber im Sonnenschein.

POLYCENTROPIDAE

Plectocemia brevis Mc. LACHLAN kam mir bei Borowes an die Leuchtlampe. Diese Art ist auch aus der Schweiz bekannt.

Plectocemia conspersa Mc, LACHLAN, Vereinzelt im Rilagebirge. Polycentropus excisus KLAPALEK, (Abb. 2). Ich konnte nur ein einziges Stück im Rilagebirge erbeuten. Diese Art fehlt in Deutschland.



ECNOMIDAE

Eine Ecnomus spec, stellte ich bei Borowes fest, Sie konnte aber nicht determiniert werden.

RHYACOPHILIDAE TO THE SECOND TO THE WORLD SEED TO THE

Rhyacophila vicaria MARTYNOW. Vereinselt bei Borowes.

Rhyacophila moscaryi MARTYNOW: (Abb. 1). Bei Borowes sehr selten.

Sie kommt in Deutschland nicht vor.

Rhyacophila hageni Mc. LACHLAN. Nur ein einziges Stück dieser Art flog mir im Rilagebirge ans Licht, Sie ist auch aus Böhmen und Schlesien bekannt.

GLOSSOMATIDAE

Glossoma discophorum KLAPALEK. Ich habe diese Species in der Umgebung von Borowez mehrfach angetroffen.

PHRIGANEIDAE

Neuronia ruficrus SCOPOLI. Borowez. Diese Art ist auch in Mitteleuropa weit verbreitet.

LIMNEPHILIDAE

Limnephilus affinis CURTIS. Ich beobachtete diese Art im Rilagebirge und auch bei Nessebar. Hier aber sehr spät (18.IX.-3.X.)
Limnephilus decipiens KOLLNATI. Nessebar. (24.VI.-6.VII.1960).
Limnephilus vittatus FABRICIUS. Nessebar (24.VI.-6.VII.1960).

Limnephilus extricatus Mc. LACHLAN. (Abb. 3). Nicht selten im Rilagebirge.

Stenophylax vibex CURTIS ssp. speluncarum Mc. LACHLAN. Einige Stücke bei Borowez.

Drusus discolos RAMBUR. Diese Art ist aus vielen Gebirgen bekannt. Ich fand sie auch bei Borowez.

Ecclisopteryx guttulata PICTET. ssp. darlecarlica. Recht häufig im Rilagebirge.

LEPTOCERIDAE

Leptocerus aureus PICTET. Nessebar (11.-27. VII. 1961). Adicella syriaca PICTET. Borowez. Setodes tineiformis CURTIS. Nessebar (11.-23. VII. 1959).

SERICOSTOMATIDAE

Lasiocephala basalis KOLLNATI. Zahlreich bei Borowez am Licht. . Seriocostoma timidum HAGEN. Ein Gebirgstier. Ziemlich selten im Rilagebirge.

Sericostoma species (Abb. 4). Größer als die vorhergehende Art. Oecismus monedula HAGEN. Im Rilagebirge in der Nähe von Bächen nicht selten.

Verzeichnis der Abbildungen (Vergrößerung etwa 1 1/2-fach) (Foto SCHNITTKE, Staßfurt)

1. Rhyacophila moscaryi MARTINOW

3. Limnephilus extricatus Mc. LACHLAN

2. Polycentropus excisus KLAPALEK 4. Seriocostoma spec.

Literatur:

BRAASCH, D. Einige für Sachsen neue Trichopteren aus dem Erzgebirge. Entomologische Nachrichten. Dresden

birge. Entomologische Nachrichten. Dresden

Band 15. Nr. 7/8 - 1971

DÖHLER, W. Beiträge zur Systematik und Biologie der Trichopteren. Sitzungsbericht Naturforsch. Gesellsch. Leipzig 1914

DÖHLER, W. Liste der deutschen Trichopteren. Nachrichtenbl. der

Bayr. Entomologen. XII. Jahrg. Nr. 3 - 1963

ULMER, G. Trichopteren in Wytmans Genera insectorum. 1907

ULMER, G. Trichopteren in Brauers Süßwasserfaune Deutschlands. 1909

BROMER-EHRMANN- Trichopteren in "Die Tierwelt Mitteleuropas".
ULLMER Insekten. 3. Teil. Quelle & Meyer, Leipzig

SOFFNER, J. Trichopteren unserer Heimat. Abh. Ber. Natuskd. Vorgeschichte. Magdeburg. Bd. XI/4 - 1965

Adresse des Verfassers: J. Soffner, x325 Staßfurt, Hohenerxlebner Straße 31

Pilzmücken in der Lichtfalle

(Diptera, Mycetophilidae)

von Eberhard PLASSMANN, Gießen

In meiner Arbeit (PLASSMANN 1971) gab ich eine Übersicht von Pilzmückenarten, die mit der Lichtfalle gefangen worden waren. Ich gab der Vermutung Ausdruck, daß eine wesentlich größere Artenzahl positiv phototaktisch sei. Im Jahr 1969 wurden im Naturschutzpark Hoher Vogelsberg unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. H.SCHERF, Gießen, dem ich an dieser Stelle für seine freundliche Unterstützung bei dieser Arbeit danke, Lichtfallenfänge durchgeführt.

Drei Fundorte: Hoherodskopf (H), Christinenhof (CH) und Kestrich (K) befinden sich im Naturschutzpark Hoher Vogelsberg. Die Fundorte außerhalb dieses Gebietes sind Friedberg/Hessen (F) und Haintchen/Taunus (HT). Die Buchstaben in Klammern geben die im folgenden verwendeten Abkürzungen für die Fundorte wieder.

Die Lichtfallen im Hoherodskopf und Christinenhof standen in bewaldeten Biotopen, dagegen handelt es sich bei Friedberg, Kestrich und Haintchen um Feldund Wiesenbiotope, in deren Umgebung sich Waldungen befinden. Es ist anzunehmen, da die Mycetophiliden vornehmlich Waldbewohner sind, daß sie weitere Strecken zurücklegten, um zu der Lichtfalle zu gelangen.

Während der Fangzeit 1969 wurden 103 weitere Pilzmückenarten in der Lichtfalle erbeutet, die ergänzend zu PLASSMANN (1971) in systematischer Reihenfolge aufgeführt werden, unter Angabe der Fundortabkürzungen. Die Zahlen hinter den Fundorten geben die Flugmonate in der Untersuchungszeit an.

Bolitophilinae

- 1. Bolitophila glabrata LOEW H 9, 10; CH 6, 8, 9
- 2. B. latipes TOLLET H 10
- 3. B. maculipennis WALKER H 10
- 4. B. pseudohybrida LANDROCK H 9, 10; CH 9
- 5. Messala basicornis MAYER H 6, 9, 10
- 6. M. cinerea MEIGEN H 5-10; CH 5-7, 9; K 5
- M. tenella WINNERTZ H 5, 6, 10; CH 5; K 5

Diadocidiinae

8. Diadocidia ferruginosa MEIGEN H 7; CH 6

Macrocerinae

- 9. Macrocera fasciata MEIGEN CH 6
- 10. M. inversa LOEW CH 6, 9
- 11. M. lutea MEIGEN CH 6, 8, 9
- 12. M. stigma CURTIS CH 9; K 5
- 13. M. tusca LOEW CH 6, 9
- 14. M. vittata MEIGEN H 6, 9

Keroplatinae

15. Platyura modesta WINNERTZ K7

Sciophilinae - Mycomyiini

- 16. Mycomyia brunnea DZIEDZICKI CH 5
- 17. M. cinerascens MACQUARDT H 7. 8. 10: CH 6
- M. circumdata STAEGER 18. CH 9; HT 9
- 19. M. flava STANNIUS H 7-9; CH 9
- M. fusca MEIGEN CH 9 20.
- 21. M. hyalinata MEIGEN CH 9
- 22. M. incisurata ZETTERSTEDT HT 9
- 23. M. maculata MEIGEN H 9
- 24. M. noctivaga PLASSMANN
- 25. M. pseudapicalis LANDROCK CH 9
- 26. M. tridens LUNDSTROEM
- 27. M. trilineata ZETTERSTEDT CH 9
- M. wankowiczii DZIEDZICKI H 6, 10; CH 5 28. 29. Necempheria pictipennis HALIDAY

Sciophilini

- Allocotocera pulchella CURTIS K 7: F 7
- 31. Paratinia sciarina MIK H 6-9; CH 5-9; HT 8,9
- Sciophila adamsi EDWARDS 32. H 8
- S. dziedzickii EDWARDS 33. H 7
- 34. S. hirta MEIGEN H 7, 9
- Acnemia nitidicollis WINNERTZ 35. H 7-9

Gnoristini

- 36. Apolephthisa subincana CURTIS
- 37. Boletina basalis MEIGEN H 5-8
- 38. B. flaviventris STROBL H 7
- 39. B. gripha DZIEDZICKI H 10: HT 9
- B. nigricoxa STAEGER 40. H 5, 10
- 41. B. plana WALKER CH 5
- 42. B. sciarina STAEGER H 7; CH 9
- 43. B. trispinosa EDWARDS H 7, 10

Leiini

- 44. Rondaniella dimidiata MEIGEN K 7
- 45. Leia cylindrica WINNERTZ K 7
- Tetragoneura ambigua GRZEGORZEK 46. H 9
- 47. T. sylvatica CURTIS H 7, 10; CH 9
- 48. Docosia gilvipes HALIDAY

Mycetophilinae - Exechini

- 49. Anatella lenis DZIEDZICKI H 5
- A. ciliata WINNERTZ A. minuta STAEGER 50. H 6, 7; CH 6
- 51. H 7, 9; CH 6
- 52. A. schmitzi LANDROCK H 7
- 53. Exechia fusca MEIGEN H 8, 10
- 54. E. indecisa WALKER HT 6
- 55. E. nana STAEGER H 10
- 56. E. spinigera WINNERTZ
- 57. Rymosia cristata STAEGER H 10
- 58. R. domestica MEIGEN H 7
- R. fenestralis MEIGEN 59. H 10
- 60. R. placida WINNERTZ CH 9

- 61. Allodia borealis LUNDSTROEM H 7; CH 7
- 62. A. ornaticollis MEIGEN CH 9
- 63. A. persolla PLASSMANN F 8
- 64. A. proxima STAEGER H 7
- 65. A. sericoma MEIGEN H 5-7, 10; CH 5, 6, 8, 9; K 5, 7, 9
- 66. A. triangularis STROBL H 6
- 67. A. verralli EDWARDS F 5
- 68. Parallodia truncata EDWARDS F 5

Mycetophilini

- 69. Cordyla brevicornis STAEGER H 6, 10; CH 9; K 6
- 70. C. flaviceps STAEGER CH 8
- 71. C. pusilla EDWARDS H 10
- 72. C. semiflava STAEGER H9
- 73. Trichonta falcata LUNDSTROEM K 5
- 74. T. terminalis WALKER H 5-7; CH 7; K 7
- 75. T. vitta MEIGEN H 7; K 5
- 76. Phronia annulata WINNERTZ H 8
- 77. P. basalis WINNERTZ F 6
- 78. P. conformis WALKER CH 6
- 79. P. exigua ZETTERSTEDT H 5; K 5
- 80. P. forcipata WINNERTZ H 5, 7, 9
- 81. P. forcipula WINNERTZ H 6
- 82. P. johannae STEENBERG CH 8, 9
- 83. P. siebeckii DZIEDZICKI
- 84. Mycetophila blanda WINNERTZ H 6; CH 6

K 5

- 85. M. caudata STAEGER CH 8
- 86. M. curviseta LUNDSTROEM CH 5, 6
- 87. M. edwardsi LUNDSTROEM CH 9
- 88. M. formosa LUNDSTROEM CH 6
- 89. M. luctuosa MEIGEN H 10; F 6
- 90. M. obscura DZIEDZICKI CH 5
- 91. M. ocellus WALKER H 6, 8, 9; CH 9
- 92. M. sordida V.D. WULP H7
- 93. M. spectabilis WINNERTZ H 8
- 94. M. strigatoides LANDROCK CH 9
- 95. M. vittipes ZETTERSTEDT H 6
- 96. Zygomyia pictipennis STAEGER H9
- 97. Z. setosa BARENDRECHT CH 6
- 98. Z. valida WINNERTZ H 9; CH 6, 9; F 9
- 99. Z. vara STAEGER H 8; CH 9
- 100. Sceptonia concolor WINNERTZ H 8
- 101. S. fumipes EDWARDS
- 102. S. nigra MEIGEN H 8
- 103. Delopsis aterrima ZETTERSTEDT F 7

Schriften

CH 5

PLASSMANN, E. (1971): Mit der Lichtfalle gefangene Pilzmückenarten (Diptera, Fungivoridae).
Mitt. Dtsche. Ent. Ges. 30, H. 2: 22-23.

11 neue Mycetophiliden für die deutsche Fauna

(Diptera, Mycetophilidae)

von Eberhard PLASSMANN, Gießen

In den Jahren 1967 bis 1969 konnte ich an verschiedenen Fundorten in Hessen Mycetophilidenarten erbeuten, die bisher für die deutsche Fauna unbekannt waren. Die meisten Arten wurden mit Hilfe der Lichtfalle gefangen. Im folgenden werden die einzelnen Arten in systematischer Reihenfolge aufgeführt, unter Angabe des Fangdatums und -ortes.

BOLITOPHILINAE

- Bolitophila latipes TOLLET
 19 Hoherodskopf 15.10.69
- 2. Messala basicornis MAYER 1 of Hoherodskopf 19.6.69; 1 of 25.6.69; 1 of 26.6.69; 1 of 29.9.69; 1 of 7.10.69; 1 of 14.10.69

SCIOPHILINAE

Mycomyiini

Mycomyia tridens LUNDSTROEM
 1 d Hoherodskopf 13.5.69; 3 d d 14.-25.9.69

Sciophilini

4. Sciophila adamsi EDWARDS 1 of Hoherodskopf 13.8.69

Gnoristini

- Boletina silvatica DZIEDZICKI
 f Meißner 30.7.68
- 6. Boletina trispinosa EDWARDS 1 of Hoherodskopf 19.7.69; 2 of 1 9 15.19.69

MYCETOPHILINAE

Exechiini

- 7. Exechia hammi EDWARDS 1 d Gießen 3.11.67; 2 dd 19.2.68
- 8. Rymosia excogita DZIEDZICKI 1 & Meißner 11.10.67
- 9. Rymosia rufilatera EDWARDS 1 d Habichtswald/Kassel 18.6.69
- 10. Allodia verralli EDWARDS 2 oo Friedberg 24.5.69

Mycetophilini

11. Zygomyia setosa BARENDRECHT 1 & Christinenhof/Vogelsberg 21.6.69

BUCHBESPRECHUNGEN

HABELER, Heinz: Die Großschmetterlingsfauna mit Funddaten von Klein-Schmetterlingen des Bezirkes Weiz. 1. Lieferung. September 1971

72 Seiten, 8 Abbildungen. Herausgegeben und verlegt vom Archivalienpfleger für den Bezirk Weiz (Steiermark).

Der Verfasser, der durch seine Großschmetterlingsfauna von Graz (1965-1971) und einige andere wertvolle Arbeiten bekannt geworden ist, gibt in dem vorliegenden Werk ein weiteres Zeugnis seiner auf gründlichsten Feldbeobachtungen sowie auf eingehenden Sammlungs- und Literaturstudien beruhenden tiefgreifenden Kenntnis der Schmetterlingswelt der Steiermark. Der Bezirk Weiz, nordöstlich von Graz gelegen, bietet heute noch eine Reihe von natürlichen Lebensräumen, deren Bestandsaufnahme im gegenwärtigen Zeitpunkt als besonders begrüßenswert erscheint. Mit der vorliegenden 1. Lieferung dürfte etwa 1/4 des Gesamtwerkes veröffentlicht sein, das abschließend neben statistischen Auswertungen auch auf den Naturschutz eingeht.

Es ist zu hoffen, daß das durch die großzügige Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung, der Stadt Weiz und der Elin-Union, Werk Weiz, begonnene Werk in nicht allzu ferner Zeit abgeschlossen vorliegen wird.

Cleve

BRAUNS, A.: Praktische Bodenbiologie. Verlag Gustav Fischer, Stuttgart 1968, 470 Seiten, 166 Abb. im Text, 24 Abb. auf 12 Tafeln und 23 Tabellen, Ganzleinen - Preis 58. - DM.

Der Verfasser hat sich bereits ab 1939 der Bodenbiologie verschrieben und ist "Der Fachmann" auf diesem Forschungsgebiet. Erinnert sei an die bisher erschienenen Bücher bodenbiologischen Inhalts, wie das "Taschenbuch der Waldinsekten. Grundriß einer terrestrischen Bestandes- und Standort-Entomologie" und "Terricole Dipterenlarven; Puppen terricoler Dipterenlarven". Leider war es BRAUNS nicht vergönnt, trotz mehrmaligen und dringlichen Anstoßes die Errichtung einer "bodenbiologischen Forschungsstelle" zu erreichen, welche vor allem großräumige Außenuntersuchungen durchführen sollte. In dem vorliegenden "Leitfaden einer technischen Bodenbiologie" werden die "einzelnen Aspekte..., der bodenkundliche, der biologische und der angewandte Aspekt, möglichst gleichwertig im Gegensatz zu den einschlägigen Buchveröffentlichungen der beiden letzten Jahrzehnte" berücksichtigt. Die Bodenbiologische Forschung fand ihre Intensivierung durch die fortschreitende Entwicklung der Ökologie und die größer werdende Bedeutung des Begriffspaars "Bodenleben und Bodenfruchtbarkeit". Als ein Teilgebiet der Land-Ökologie hat die Bodenbiologie "Anteil an der fortschreitenden Entwicklung der allgemeinen Ökologie". Im Vordergrund der bodenbiologischen Untersuchungen steht die Lebenstätigkeit der terricolen Organismen, da manche Bodenkrankheiten biologische Ursachen haben. Gerade in einer Zeit explosionsartiger Bevölkerungszunahme mit ihren Folgeerscheinungen, wie Wasserverknappung, Bodenerosion, Umweltverschmutzung in bezug auf Land und Wasser, kommt den Bodenproblemen eine immer größere Wichtigkeit zu.

Die einzelnen Kapitel des Werkes gliedern sich in: Grundbegriffe der allgemeinen Ökologie, Forschungsrichtungen der Bodenbiologie, Geschichtlicher Abriß, Entstehung verschiedener Böden (I. Bodenkundliche Grundlagen, II. Pflanzensoziologische Verhältnisse, III. Die Humusstoffe des Bodens), Lebensbedingungen im Boden (I. Der Boden als belebtes Substrat, II. Einwirkungen der Gesamt-

umweltfaktoren auf das organische Leben im Boden, III. Klassifikation der Bodenorganismen, IV. Die speziellen Lebensbedingungen für die Bodenorganismen (A. Miktrobielle Ökologie, B. Lebensformtypen der Bodentiere in Beziehung zum Aufenthaltsort), Verschiedene Lebensräume und die Einpassung ihres Edaphons bei charakteristischer Strukturierung (I. Bodenflora, Bodenfauna, Waldrand als Saumbiotop- Wallhecken, Grünland - Wiesen und Weiden, Felder-Äcker, Obst-, Wein- und Hausgärten, Hochgebirge, Tropen, Biotope besonderer Struktur), Wirtschaftliche Bedeutung der Bodenorganismen, Vordringliche Einsatzmöglichkeiten einer "praktischen" Bodenbiologie, Aufgaben einer technischen Bodenbiologie in der industriellen Landschaft, Sammel- und Untersuchungsmethoden, Differentialmerkmale und Ökologie der wichtigsten Organismen (Systematik) u. a.

Jeder Abschnitt wird mit einem Literaturverzeichnis beschlossen. Insgesamt ist somit eine erstaunliche Fülle von im Schrifttum einzeln verstreuten Literaturangaben zusammengetragen worden, wofür dem Verfasser besonderer Dank gebührt. Das Autorenregister umfaßt 9 Seiten und beweist somit die Vielzahl der im Text angeführten Arbeiten.

Den Schluß des Werkes bilden ein Verzeichnis der einschlägigen Zeitschriften, Taschen- Lehr- und Handbücher der Bodenbiologie und Ökologie, ein Gattungs- und Artregister (auch deutschen Vulgärnamen) sowie Ordnungen, Familien und Varietäten (22 Seiten) und ein längeres Sachregister.

Das mit der vom Verfasser gewohnten umfassenden Sachkenntnis, Gründlichkeit und Klarheit geschriebene Werk sollt e auch dem Entomologen bekannt sein und in keiner Bibliothek fehlen.

E I N L A D U N G zu den nächsten Veranstaltungen der DEG

Sonntag, den 9. Dezember: Insektenausstellung und -Börse in der Kongreßhalle Berlin

Dienstag, den 11. Dezember 18 Uhr: Sitzung mit einem Bericht von Herrn STEINHAUSEN über das Faunistische Symposium Mitteleuropas in Budapest, 1973

Dienstag, den 15. Januar 1974, 18 Uhr: Sitzung mit Vortrag.

Thema wird noch bekanntgegeben.

Sitzungen im Institut für Angew. Zoologie, Berlin-Dahlem, Haderslebener Straße 9

Systematische Abende: Bestimmung von Insekten, jeweils am 1. Donnerstag im Monat. Die Bestimmungssammlung mitteleuropäischer Käfer wird in Kürze im Grundstock (über 4000 Arten) abgeschlossen sein und kann nach Vereinbarung mit Herrn KORGE auch individuell eingesehen werden (Tel.: 779 22 44).

Wir bitten unsere Mitglieder um rege Beteiligung! Gäste herzlich willkommen!

Steffan